

Rückblick zu den Spielen zur Fußball-WM in Leipzig

0. Eine Vorbemerkung: Es ist gewagt, die Aktivitäten christlicher Gemeinden in Leipzig anlässlich der Fußball-WM 2006 darzustellen. Einmal weil es neben den Aktivitäten, die im Ökumenischen Arbeitskreis geplant und besprochen wurden, sicher noch andere gab. Und zum anderen haben sich die einzelnen Aktivitäten auch während der WM geändert und wurden auf die jeweilige Situation hin verändert. Darum ist das Folgende lediglich aus der Sicht des Arbeitskreises zu verstehen und die Zahlen sind mit Sicherheit auch nur Annäherungen. Und natürlich sind Korrekturen und Ergänzungen erwünscht.

Und es ist allen ganz herzlich zu danken, die sich als Mitarbeiter eingebracht haben und die im Arbeitskreis mit dabei waren. Vielen Dank.

1. Es fanden statt bzw. wurde angeboten:

- Ein Ökumenischer Auftaktgottesdienst zu den WM-Spielen in Leipzig am 23. 1. 2006: ca. 90 Besucher
vorbereitet und durchgeführt vom Stadt-Ökumene-Kreis Leipzig
- „Offene Kirche“ während der Fußball-WM :
6 Kirchen: Peterskirche, Nathanaelkirche, Nikolaikirche, Thomaskirche, Ev. -reformierte Kirche (am Tröndlinring), Propsteikirche St. Trinitatis, St. Laurentiuskirche Leipzig-Leutzsch
- Übertragung von Fußballspielen in Gemeinden: 8 Gemeinden
- Open Air - Projekt des Ev.- Luth. Jugendpfarramtes
- Tägliche "Auszeit" im Churchpoint: bis zu 60 Besucher täglich (Ev.-ref. Kirche und Amt für Gemeindedienst / Ev.Luth. Kirchenbezirk)
- Europäisch- Methodistisches Sportcamp
- Angebote in der Ev.-methodistischen Bethesdakirche
- Musik in der Thomaskirche
- Abenteuerspielplatz in der Ev.-Freikirchliche Gemeinde
- 3 Torwandstände an der Fanmeile (EFG Jacobstraße, sächs. EC-Verband, Ev.-Luth. Kirchenbezirk)
- Internationale Park-Party für die ganze Familie durch engl. Church
- Angebote für „Fußball-Frustrierte“ durch Adventgemeinde
- Fan-Camp mit Camp-Church (versch. freikirchliche Gemeinden und JMEM Hainichen)
- Angebot der Internetseite www.fussball2006-leipzig-kirche.de

26 Gemeinden und Werke arbeiteten im Horizont des Arbeitskreises mit.

2. Der Arbeitskreis

Er fand sich nach einem kleinen Beginn im November 2004 (6 Personen) zu einem Kreis zusammen, der eigentlich alle beteiligten Gemeinden und Werke umfasste. Es wurde darauf verzichtet, einen eigenen Verein zu gründen, sondern der Kreis verstand sich als informeller Gesprächskreis, in dem die einzelnen Aktivitäten gesammelt und vorgestellt wurden, wo einige Absprachen und Bündelungen erreicht wurden und wo stellvertretend einiges vorbereitet bzw. übernommen wurde (z. B. Kontakte mit dem WM-Büro der Stadt)

Wir taten uns schwer mit den Finanzen (Wir wollten alle etwas haben, aber das Wenigste gab es umsonst und einige Zuschüsse kamen erst nach der WM!). Im Allgemeinen galt das Übliche: Das Geld ist knapp und die Wünsche und Erfordernisse immer etwas größer.

Es ist ein Miteinander von Mitarbeitern verschiedener Gemeinden und Werke in Leipzig gewachsen und man hat sich kennen gelernt. Das ist ein Schatz für die Zukunft.

3. Einige Beobachtungen:

Es waren fröhliche, lebendige Spiele und es ging alles ohne Gewalt ab. Unsere diesbezüglichen Vorbereitungen waren - Gott sei Dank - umsonst.

Es haben sich gute Kontakte zu den verschiedenen Medien ergeben:

- „LVZ“ und „Sonntag“
- RTL-Radio, mdr, Radio Mephisto und PSR
- Das Niederländische Fernsehen war zweifellos mit seinem Fernsehbeitrag an der Spitze.

Die Frage „Kirche und Fußball - passt das zusammen?“ wurde oft gestellt. Meine Antwort war: Wo Fußball gespielt wird, sind Menschen - und wo Menschen sind, hat Kirche zu sein. Allerdings zeigt sich ein allumfassendes Defizit: Dass Kirche mitten im Leben und was zum Leben ist, muss sich noch mehr herumsprechen, selbstverständlicher werden und uns alle prägen.

Die Stichworte des Auftaktgottesdienstes „Offenheit, Freude, Fairness“ entsprachen den Aktivitäten und dem Miteinander.

Der Eröffnungsgottesdienst war wie die vorjährigen Friedensgebete gut durchgeführt und wenig besucht! Das zog sich durch! Eine Ausnahme war wohl der Koreanische Gottesdienst in Nikolai. Die Übertragungen wurden in der Regel von Wenigen (von 0 bis 25 in der Peterskirche, CVJM zwischen 10 und 60). Eine Übertragung beim CVJM war die Ausnahme: 150 Besucher. Grundsätzlich war zu beobachten: Die Fans kamen zum Fußball und Nachbarn ließen sich einladen und es entstanden hier neue Kontakte. Besonders auffällig war das beim Abenteuer-Spielplatz in der Jacobstraße. Er war nur 50 m von der Fanmeile entfernt. Es kam niemand von den Fans, Nachbarn aber ließen sich ab dem zweiten Mal gern einladen. Das war ein so nicht gedachtes, aber gutes Ergebnis.

Die Zusammenarbeit zur Arbeitsgruppe WM beim Polizeipräsidium und dem WM-Büro der Stadt war sehr offen und positiv. Man lernte sich (mitunter erstmals) kennen und Vorurteile wurden auf beiden Seiten abgebaut.

Das Fan-Camp war gut besetzt, nur die Fans kamen nicht so reichlich, wie es auch in der Stadt gedacht wurde.

Es ist im Arbeitskreis ein Miteinander gewachsen, das in Zukunft wieder genutzt werden sollte und genutzt werden kann. Es wäre schade, wenn dies nur an die WM gebunden wäre.

Kirche war vertreten - und das war gut und richtig und die Gäste haben es sehr wohl tuend wahr genommen (Churchpoint und Medien).

Es war schwer, ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden - aber diese arbeiteten gerne und freudig mit. Sie waren eine bunte Mischung, wie sie wohl selten zusammenkommt.

4. Wenn wieder WM in Leipzig ist ...

Die nächste WM / Übertragung kann kommen, wir sind jetzt fit (CVJM)!

Wir brauchten wieder einen Arbeitskreis ...

- mit einem etwas stärkerem Beginn.
- mit etwas größerem Wagnis der Offenheit und manchmal einem etwas weiteren Blick über die eigenen Gemeindegrenzen hinaus.
- mit mehr Mut, die Kontakte zur Öffentlichkeit anzugehen und das Gewachsene nicht verkümmern zu lassen.

Das Ziel kann auch dann wieder sein: Die Welt zu Gast bei Freunden mit Offenheit, Freude und Fairness, damit der Glaube an Jesus Christus im Leben der Menschen seinen Platz findet.

Erarbeitet von: Siegfried Schneider, Leiter des Ök. Arbeitskreises
Leipzig, 26. Juli 2006